

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 307.

Mittwoch, den 3. November.

1841.

Bekanntmachung.

Nachdem in die, zur Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und deren Ersatzmänner ausgefertigte und veröffentlichte Wahlliste annoch nachträglich nachverzeichnete Bürger als stimmberechtigt und wählbar aufzunehmen gewesen sind, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 1. November 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Jahr und Tag des Bürgerscheins.	Katastrernummer o. Hauses, in welchem er wohnt.
Zu Abtheilung II. der Wahlliste.			
Herr Carl Robert Binder	Buchhändler	8. Januar 1841	1229. A.
Ernst Friedrich Vertraugott Lorenz	Agent	18. Juli 1825	1509. "
Zu Abtheilung III.			
Herr Johann Nicolaus Friedrich	Schuhmachermeister	28. Februar 1820	129. "
Leopold Wilhelm Kraß	Tischlermeister	16. September 1826	655. "
Lorenz Wally	Schuhmachermeister	11. Juli 1825	785. "
Carl Eduard Thümmler	Advocat	26. Juli 1841	561. "

Erinnerung an Abführung der Gewerbe- und Personalsteuern, auch Schöß- und Communalgefälle.

Gefehllicher Bestimmung zufolge wird der 2. halbjährige Termin der für dieses Jahr zu erhebenden Gewerbe- und Personalsteuern künftigen

15. November d. J.

fällig. Da nun nach der gesetzlichen Vorschrift jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die diesfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen: so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden Schöß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Zahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Man erwartet übrigens die pünctliche Abentrichtung dieser Abgaben von den Beitragspflichtigen um so gewisser, als denselben auch in diesem Jahre durch den Erlaß des 1. Termins der Gewerbe- und Personalsteuern eine wesentliche Erleichterung zu Theil geworden ist, und es wird zugleich auf die §. 66. des Gewerbe- und Personalsteuer-Gesetzes enthaltene Bestimmung: „daß Recurs gegen die Ansätze und Einbringung dieser Steuern keine Suspensivkraft haben,“ aufmerksam gemacht.
Leipzig, am 3. November 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Da ungerachtet unserer Aufforderung vom 16. October d. J. mehre noch nicht eingetretene Communalgardenpflichtige nicht erschienen sind, so werden diese hiermit nochmals aufgefordert.

Montag, den 8. November Abends 6 Uhr im Bureau des Communalgarden-Ausschusses sich persönlich zum Eintritt in die Communalgarde zu stellen, in dessen Unterbleibung weitere gesetzliche Maßnehmung nunmehr erfolgt.

Leipzig, den 28. Oct. 1841.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Major Uster.

Hermisdorf, Prot

Ueber das Adjudications-Verfahren bei Lieferungen an Actien-Gesellschaften.

Wo Viele concurriren und nur Wenige zugelassen werden können, wird es selten ausbleiben, daß die Mehrzahl sich verliert und den oder diejenigen, welche den Preis davon getragen haben, auf unstatthafte Weise zu ihrem Nachtheil be-

günstigt glaubt. Bei einem Privatmanne kann eine solche Vermuthung allerdings weniger entstehen, insofern vorausgesetzt werden darf, daß er sich nur durch sein eigenes Interesse, nicht aber durch irgend eine Prädilection in seinen Entschlüssen leiten lassen wird. Anders verhält es sich mit solchen Körperschaften, welche durch mehre oder viele Individuen repräsentirt werden; bei ihnen gewinnen solche in der Regel meist unhalt-

bare Anschuldigungen doch leicht einen gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit, sobald der Begünstigte unter den Leitern der Anstalt gute Freunde zählt, oder wohl gar selbst zu ihnen gehört. Solche Klagen sind nun in der neuern Zeit, besonders bei Lieferungen an Actien-Vereine, und namentlich in Bezug auf diejenigen allerdings höchst bedeutenden der Schienen (rails) an Eisenbahn-Gesellschaften gar vielfältig laut geworden, und der Mißmuth getäuschter Hoffnung macht sich dann gewöhnlich mit der Phrase Luft: „ja, hätte man mir die Lieferung übertragen, würde die Compagnie 20, 30 oder mehr Tausend Thaler erspart haben!“ Auch ungegründet müssen derartige Beschuldigungen unstatthafter Parteilichkeit den betreffenden Directoren immer unangenehm sein, und es fragt sich daher, wie ihnen am Besten zu begegnen, oder richtiger, zuvorzukommen sei? Allgemeinen Beifall hat in dieser Beziehung das kürzlich in Baden beobachtete sehr ehrenwerthe Verfahren gefunden, und zwar selbst von Seiten der dabei mit concurrirenden Engländer, obwohl diese bei der ausgeschriebenen Lieferung einer sehr bedeutenden Partie Eisenbahn-Schienen ganz leer ausgingen, da man vorzog, sie einem Deutschen Werke (hört, hört!) zu übertragen. Es wurden nämlich die eingegangenen 28 Offerten erst am bestimmten Tage in öffentlicher Versammlung entsiegelt, (warum soll denn nicht wie jetzt überall auch hier das Princip der Oeffentlichkeit vorwalten?) laut vorgelesen, dann aber diejenigen gesondert, welche in Bezug auf Preis und Güte des Fabrikats*) den Vorzug verdienten, worauf dann unmittelbar die Zuschläge erfolgten. Ein Nachbot fand dabei eben so wenig statt als ein weiteres Abhandeln auf den eingereichten, in Folge der ergangenen Bevormortung schon auf's Billigste gestellten Submissionen. Diese einfache Procedur dünkt uns die geeignetste, um nicht nur allen und jeden Intriguen der Gewinnsucht den Weg abzuschneiden, sondern auch die völlige Unparteilichkeit der Verwaltung zu beurkunden, ja dieser zugleich selbst so manche Verlegenheiten zu ersparen, in welche sie durch Empfehlungen und besüßmende Bitten um Verwendung ihrer Freunde und Bekannten nur zu oft gebracht werden kann.

In wie weit nun ein solches Verfahren auch bei uns — und zwar nicht allein in dem vorgedachten, sondern in allen ähnlichen Fällen — beobachtet werden könnte, und ob es nicht eben so sehr für die Directionen als für das Publicum wünschenswerth sein dürfte, Einkäufe von so wichtiger Bedeutung jedesmal veröffentlicht zu sehen, möge dem Urtheile verständiger und unparteiischer Männer vom Fache anheim gestellt bleiben!

Zur Beachtung.

Schon oft haben uns diese Blätter über neu erschienene Bücher Kunde gebracht und dafür gebührt der Redaction derselben unser Dank, um so mehr, da dieselbe solche

*) Allerdings kann der Preis allein keineswegs — sondern nur in Verbindung mit einer exzellenten Qualität, namentlich bei rails ein Hauptforderniß, entscheiden. Unseres Wissens giebt es in England nur 8 bis 9 größere Eisenwerke, welche diesen Artikel in ganz gleicher erster Qualität — und etwa 4 bis 5, die ihn in zweiter Qualität liefern; diese wie jene sind den Technikern bekannt genug, um die Furcht vor Mißgriffen überflüssig zu machen.

Kunde auf eine Weise zur Kenntniß des Publicums brachte, daß demselben ein selbstständiges Urtheil zustand, was unsern Dank erhöhte. Nicht jedem Leser dieser Blätter wird die Gelegenheit, von einem neu erschienenen gemeinnützlichen Werke gleich Kenntniß zu erhalten, um so weniger, wenn kritische Zeitschriften nicht in seine Hände gelangen, und auch durch diese nur erst sehr spät, oft erst nach Jahren (Sersdorfs Repertorium macht eine ehrenvolle Ausnahme), was allerdings der Verbreitung genannter Schriften ein großes Hinderniß entgegenstellt, was wir nicht näher erweisen wollen. Damit nun den Lesern des Tageblattes, die nicht auf anderm Wege davon Kunde nehmen, ein beginnendes Werk über unser liebes Sachsen so zeitig als möglich zur Kenntniß komme, so erlauben wir uns, über dasselbe Einiges zu bemerken*).

Es erschien in jüngster Zeit der Anfang eines Werkes, das die Aufmerksamkeit aller Vaterlandsfreunde im so hohen Grade verdient; es ist:

Geschichte des sächsischen Volkes und Staates von
D. C. Bretschel, Leipzig, Verlag von Reinhold Beyer,

deren erstes trefflich ausgestattetes Heft vor uns liegt. Verleger und Verfasser haben sich in demselben vereint, den Vaterlande ein Werk vorzulegen, das demselben zur Zierde und ihnen zur Ehre gereicht. Zwei schöne Bilder, würdig ihres Meisters, prangen schon in demselben. Des Wettiner Geschlechts alte Burg, treu dargestellt, schmückt das Titelblatt. Die vor uns liegende erste Lieferung bietet, obgleich sie nur erst die Vorgeschichte enthält, des Guten und Bediegenen so viel, daß wir mit Recht erwarten, es werde ein Ganzes erscheinen, das in jeder Beziehung würdig ist; dafür bürgt uns schon der Verfasser, der durch seine geschichtlichen Arbeiten rühmlichst bekannt ist. Damit aber die geehrten Leser dieser Blätter, in deren Händen die bereits erschienene erste Lieferung noch nicht ist, mit dem Inhalte derselben bekannt werden, theilen wir denselben den Inhalt aus den Ueberschriften mit. Der Inhalt der vor uns liegenden ersten Lieferung zerfällt in zwei Abtheilungen. 1. Abtheilung: Vorgeschichte des meißner Landes; 1) älteste Bewohner desselben: Hermunduren, Sorben; 2) Kämpfe der Sorben und Deutschen; 3) früheste deutsche Gestaltungen im Sorbenlande, a. Errichtung dreier Marken im Sorbenlande, b. Errichtung dreier Bisthümer in den Marken, c. Verfassung in den Marken; 4) äußere Geschichte der Marken, a. die Mark Meissen unter den ersten bekannten Markgrafen, b. das Wettiner Geschlecht und dessen erste meißner Markgrafen, c. die beiden thüringischen Marken, d. Konrad der Große; 5) Rückblick auf innere Zustände. 2. Abtheilung: Geschichte Meißens von Markgraf Konrads Tode bis zur Verbindung Thüringens mit der meißner Mark und die Vorgeschichte Thüringens bis zu dieser Vereinigung; 1) Abriss der äußern Geschichte der durch die konradinische Landestheilung neben der meißner Hauptlinien gebildeten Seitenlinie des Hauses Wettin, a. Nie-

*) Die Redaction will sich, nachdem sie obenstehenden, an sie früher nicht gekommenen Artikel bei der Revision d. Bl. gelesen, zwar der Aufnahme desselben nicht widersetzen, bittet aber die Nichtaufnahme einiger andern Zusendungen, die, so dankbar sie auch dafür ist, freundschaftlich mit einer leicht möglichen Verlegenheit zu entschuldigen.

verlaufh. Eilenburger Seitenlinie, b. die Rochlitzer Seitenlinie, c. die Wettiner Seitenlinie, d. die Seitenlinie Brene; 2) äußere Geschichte der Mark Meissen, a. Markgraf Otto der Reiche, b. Markgraf Albert der Stolze, c. Markgraf Dietrich der Bedrängte, von dem die Fortsetzung in der in den nächsten Tagen erscheinenden zweiten Lieferung folgt. — Damit aber die Leser auch die kernige Darstellungsweise des Verfassers beurtheilen können, theilen wir eine Stelle aus den Rückblicken auf innere Zustände des meißner Landes mit. Seite 50 heißt es:

„Mag auch zu der künftigen Entwicklung eines Meißner Bürgerstandes schon vor Markgraf Konrads Zeit der Grund gelegt worden sein, so zeigt sie sich doch bestimmter erst unter seinem Nachfolger Otto. Zwar kommen seit den Tagen, in welchen ein Markgraf zuerst genannt wird, Ortschaften im meißner Lande und dessen Umgebungen vor, welche Städte genannt werden; allein es ist bekannt, daß die Schriftsteller des Mittelalters noch lange nach dem sogenannten deutschen Städtegründer Heinrich I. fortführen, mit dieser Benennung zu freigebig Orte zu schmücken, welche bloß roh befestigt waren und von deren äußerem Zustande man sich einen Begriff machen kann, wenn man sich daran erinnert, daß die bei Belagerungen zerstörten Wohnungen in wenigen Tagen wieder aufgebaut werden konnten. In den eigentlichen meißnischen Gegenden finden wir in dieser Zeit noch nicht das charakteristische Merkmal einer Stadt im engern Sinne, nämlich ein besonderes Municipalregiment. In jenem Sinne aber werden, außer dem allerdings von Heinrich I. angelegten Meissen u. a. Burgen und Eilenburg bereits im Jahre 961 als Städte erwähnt, und Leipzig kommt bei Ditmar schon 1015 mit dieser Bezeichnung vor, wovon es gleich noch 1123 bei der Belagerung durch den Sachsenherzog Lothar immer noch als ein bloß befestigter Ort erscheint.“

So weit bloß wollen wir den Verfasser aus seinem vielversprechenden Werke hier redend einführen, um in diesen Blättern nicht zu viel Raum in Anspruch zu nehmen. Wir fügen aber zum Schlusse unserer Mittheilung noch den aufrichtigen Wunsch bei, daß solch vaterländisches Unternehmen, ausgegangen von zwei biedern Sachsen, von allen Freunden unsers lieben Vaterlandes unterstützt werden möge, damit, so schön begonnenes Werk fern'r kräftig gedeihe.

Ein Künstler vor zweihundert Jahren.

Ein merkwürdiges Original war der bei der kursächsischen Hofcapelle angestellte Bassist Kaiser, und an ihm bestätigte sich schon vor zweihundert Jahren das Sprichwort: *cantores amant humores*. Im August 1651 bittet er um Gehaltzulage: „weil ich über vierzehn Jahr des Oesterreichischen und Ungarischen starken Weins gewohnt und also das Bier allhier zu Lande (wie ich mich zwar darnach gesehnet) ganz und gar nicht trinken kann, denn es mir nur den Magen erkaltet und ganzen Leib (wie zu sehen) aufdostet, daß also nur einig und allein wegen des Weins, welcher hier in etwas theuer, mit meiner Besoldung mich kaum hinbringen könnte, geschweige Weib und Kind davon zu ernähren.“ Es mag darauf nichts erfolgt sein, denn d. 28. Mai 1652 schreibt der

Kapellmeister Schütz an den Geheimen Secretair Reichbrod: Der Bassist ist „nicht anders als eine Bestia im Walde verwildert, er will aus Mangel durchaus davon gehen, ist aber schade und immer schade um solche köstliche Stimme, daß sie aus der Kapelle verloren gehen solle. Wahr ist's, daß sonst an seinem Humor nichts sonderlich Taugliches, und seine Zunge täglich in der Weinkanne will abgewaschen sein; allein eine solche weite Gurgel bedarf auch mehr Rässe als manche enge, und ob der gute Kerl seine geringe Besoldung (sie beträgt 160 fl. jährlich) gleich auch richtig bekäme, würde sie doch zu großen Banketten nicht ausreichen, und wenn man dieses Kerls Gouvernement und Haushaltung recht erkennen wollte, sollte man ihm, wie ich vermeine, sein gering Bißlein nur zu rechter Zeit geben lassen; als lange aber solches nicht geschieht, kann man ihn gleichwohl für einen großen Verschwender auch nicht ausrufen.“

Das Kind der Barmherzigkeit.

Als der Allmächtige den Menschen erschaffen wollte, versammelte er rathschlagend die obersten Engel um sich.

„Erschaffe ihn nicht!“ so sprach der Engel der Gerechtigkeit; er wird unbillig gegen seine Brüder sein, und hart und grausam gegen den Schwächern handeln.“

„Erschaffe ihn nicht!“ so sprach der Engel des Friedens. Er wird die Erde düngen mit Menschenblut; der Erstgeborne seines Geschlechts wird seinen Bruder morden.“

„Dein Heiligthum wird er mit Lügen entweihen, so sprach der Engel der Wahrheit, und ob du ihm dein Bildniß selbst, der Treue Siegel, auf sein Antlitz prägest.“

Noch sprachen sie, als die Barmherzigkeit, des ewigen Vaters jüngstes liebtes Kind, zu seinem Throne trat, und seine Kniee umfaßte. „Bild' ihn, sprach sie, Vater, zu Deinem Bilde selbst, ein Liebling Deiner Güte. Wenn alle Deine Diener ihn verlassen, will ich ihn suchen und ihm liebend beistehn und seine Fehler selbst zum Guten lenken. Des Schwachen Herz will ich mitleidig machen und zum Erbarmen gegen Schwächere neigen. Wenn er vom Frieden und der Wahrheit irret, wenn er Gerechtigkeit und Billigkeit beleidigt: so sollen seines Irrthums Folgen selbst zurück ihn führen und mit Liebe bessern.“

Der Vater der Menschen bildete den Menschen. Ein fehlbar-schwaches Geschöpf; aber in Fehlern selbst ein Bögling seiner Güte, Sohn der Barmherzigkeit, Sohn einer Liebe, die nimmer ihn verläßt, ihn immer bessernd. —

Erinnere dich deines Ursprungs, Mensch, wenn du hart und unbillig bist. Von allen Gottes-Eigenschaften hat Barmherzigkeit zum Leben dich erwählt; und lebend reichte dir Erbarmung nur und Liebe die mütterliche Brust. (Herder).

Miscellen.

Nach einer aus Mitweida stammenden Anzeige giebt Harry Heyde Unterricht im theoretischen Kleiderzuschneiden. Also nicht praktisch; es wird bloß auf dem Papier oder in der Luft zugeschnitten.

Der Deutsche soll nach dem Ved. B.-Bl. dem Teufel ähnlich sehen; denn das Feuerzüngelein (die Zigarre) rage ihm ewig zum Munde heraus.

Redacteur: D. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 3. Nov. Zum zweiten Mal: Geld, Lustspiel von Bulwer.

Heute um 10 Uhr Auction von 16 Eimern Würzburger Wein und 2 Orhofs, auch 150 Flaschen feinem Arac in Krafts Hofe am Brühl Nr. 64/476.

* Um einige freie Stunden auszufüllen, wünscht ein junger Künstler und Schüler des Unterzeichneten Unterricht im Pianofortspiel und der Theorie der Musik zu ertheilen. Näheres bei
C. F. Becker, Organist,
Neukirchhof Nr. 26.

Literarische Anzeige.

Von dem schon angezeigten

Handbuche für Ablösungen, Gemeinheits- theilungen, auch Grundstückszusammenlegung 2c.,

herausgegeben vom Ablösungscommissar Gerichtsdirector Adv. Heinrich Graichen zu Leipzig, ist nunmehr das 1. Buch, bestehend aus 5 Theilen und 314 Seiten, erschienen und kann von den Herren Subscribenten in Empfang genommen werden. Das Ganze besteht aus zwei Büchern in einem Bande, circa 36 — 40 Bogen stark, und wird der Druck desselben im nächsten Monate vollendet werden. Eine ausführliche Anzeige des Inhalts und der Tendenz des Buchs ist in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten. Ladenpreis: 3 Thlr. Leipzig, im Monat October 1841.

Ed. Meißner.

Bei J. M. C. Armbruster (Auerbachs Hof Nr. 34, wo früher Antiquar Duellmalk stand) ist zu haben:
Bineri Systema Processus Judicialii et communis et Saxon.
in usum schol. ac fori scriptum. Denuo ediderunt
G. A. Siebdrat et A. O. Krug. II. Th. in uno Vol.
8 maj. Berolini, 1834. 8ff. m. Tit. unaufgeschn.
Statt 3 Thlr. — 1 Thlr. 20 Ngr.

Leischners vollständige theoretisch-praktische Anleitung zur geschmackvollen Verfertigung aller Arten von

Papparbeiten, als Toiletten, Etuis, Arbeitstaschen und Körbchen, immerwährender Kalender, Häuser, Festungen, Thürme, Basen und einer Menge anderer Gegenstände, nach den neuesten Methoden und Modellen, in gleichen zur

Pappen- und Spielkarten-Fabrikation
und der Verfertigung der gaufrirten, satinirten und vergoldeten Papiere, Firnisse, brillantesten Verzierung und Strohebelegung. Zweite durchaus neu bearbeitete und verbesserte Auflage von C. Schmied. Mit 55 Figuren auf 9 Tafeln und einer kalligraphischen Vorschrift zu einem immerwährenden Kalender. 8.
1 Nhr.

Der Verleger, gewohnt, bei neuen Auflagen auch für ihre wesentliche Verbesserung zu sorgen, sucht mit besonderer Sorg-

falt zu dieser einen ganz fähigen Bearbeiter und fand ihn in Herrn Schmied zu Erfurt, dessen Papparbeiten schon lange Gegenstände der Bewunderung gewesen sind. Außerdem lieferte ein angesehenes Papierfabrikant die Pappenfabrikation. Hieraus schon werden Liebhaber ersehen, was sie von dieser neuen Auflage zu erwarten haben. Auch die Spielkartenfabrikation ist darin von einem Meister behandelt.

(Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von Gebhardt & Meisland in Leipzig).

So eben erschien:

Marryat, Captain, complete Works. Vol. XIV. Joseph Rushbrook or the poacher. 1 Thlr.
Leipzig, bei Friedrich Fleischer.

Hegels und de Wette's Freunden!

Bei C. A. Wolff & Comp. in Berlin sind erschienen und zu haben in Leipzig bei Theodor Thomas, Petersstraße Nr. 14/112:

Die wohlgetroffenen in Kupfer gestochenen Portraits von **Hegel und de Wette.** Schweizer-Belin à 12 Gr. (15 Ngr.)

Bekanntmachung. Die mir zugehörige, früher Duellmalk'sche, dann Critropel'sche Leihbibliothek, hat nach meines Geschäftsführers, Herrn F. A. Critropels Tode, in dem bisherigen Locale, Auerbachs Hof, Gemölbe Nr. 32, und unter der bisherigen Firma ihren ungestörten Fortgang. Durch prompte Bedienung, billige Lesegebühren, und durch fortgesetzte Anschaffung der neuesten und besten belletristischen Werke wird sich dieselbe gemigter Berücksichtigung zu empfehlen bemühen.
Leipzig, den 1. Novbr. 1841.

Maria Elisabeth verw. Schmidt.

Etablissements - Anzeige.

Ich beehre mich, einem verehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich auf hiesigem Plage als Kürschner etablirt habe, und empfehle mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln. In eifrigstem Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, mir durch prompte und reelle Bedienung die Zufriedenheit der mich mit ihren Aufträgen Beehrenden zu erwerben und zu sichern.

Mein Gemölbe befindet sich Brühl- und Katharinenstraßens Ecke Nr. 10, Wohnung Brühl Nr. 29.

Leipzig, den 1. Novbr. 1841.

F. A. Zieger.

Das Verkauflocal von

G. B. Heisinger

ist von heute an in der Grimma'schen Straße in Herrn Stadt-rath Fleischers Hause.

Leipzig, den 1. November.

Das bisherige Local von G. B. Heisinger im Schuhmachergäßchen Nr. 8 ist außer den Messen zu vermieten.

Bekanntmachung.

In Folge der am 1. d. M. vorgenommenen Wahl sind die bei dem Directorio des Plönitz-Bereins 3. Abtheilung erledigten Stellen durch

Herrn D. Adolf Dähne und

Herrn Stadtgerichts-Rath Ed. Aug. Steche

besezt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, am 3. November 1841.

Kammerrath Chr. Gottl. Frege. Dr. L. Puttrich. Adv. Franz Werner, Carl Zürn.
Degen, Bevollmächtigter.

In Folge eines Baues zur Vergrößerung meiner
Dampf = Wasch = Anstalt,

welchen ich noch vor Einbruch des Winters unternehmen mußte, wird die Anstalt kurze Zeit geschlossen sein. Die bereits angemeldete Wäsche werde ich nach Wiedereröffnung sofort abholen lassen.
Jagodzinski.

Ich zeige meinen früheren Kunden ganz ergebenst an, daß ich von heute an wieder hier bin, mit der Bitte, mich mit ihrem Vertrauen ferner zu beehren. Meine Wohnung ist in des Herrn Bürger's Hause, Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen.
J. G. Krusch,
Damen-Schneidermeister.

Frankfurter Bratwürste,

echt ital. grosse Maronen,
heute die erste Sendung angekommen, empfiehlt und verkauft
Gottlieb Kühne.

* Die erste Sendung
Frankfurter Bratwürste
erhielt heute
E. F. Kunze
in der Niederlage ausländ. Fleischwaren.

Schönen hellen Keim à Pfund 4 Gr., im Centner billiger bei
E. Beutler, Ecke der Nicolaischule.

Katharinen- und neue Jenaer Pflaumen, von seltener Schönheit, und ganz süßes Pflaumenmusc empfiehlt
E. Beutler, Ecke der Nicolaischule.

* Braunschweiger frische Sülze und Zungenwurst empfiehlt als vorzüglich delicat
Friedr. Schwennicke.

Der echte Düsseldorf'ser Senf ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Billiger Verkauf.

Franz. Rousselin de laine. Roben v. 12 Eblr. auf 8 Eblr. herabgesetzt,			
desgleichen	10	6	ditto
ditto	8	5	ditto
engl. dergleichen	7	4½	ditto
ditto ditto	6	3½	ditto
ditto ditto	5	3	ditto
ditto ditto	4	2½	ditto

verkauft um baldigst damit zu räumen
Wilhelm Franke,
Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Brennholz, Braunkohlen, und Torf Verkauf.

Trockenes kiefernes, sowie auch hartes Brennholz ist fortwährend in ¼, ½, ¾ und 1 Klaftern, sowie für 2 und 4 Gr., die Braunkohle in ganzen und halben Schuffeln, der Torf zu 1000, 500 und ¼ hundert Steinen zu verkaufen.
Iust Straube,
Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7.

Hausverkauf.

Wegen Ortsveränderung ist das Haus Nr. 19 in der Friedrichsstadt, lange Straße, in welchem eine gut angebrachte Schenkwirtschaft ist, vom Eigentümer aus freier Hand zu verkaufen.

Verkauf. Ein sehr gutes Zugpferd steht zu verkaufen: Neumarkt. hohe Bille.

Zu verkaufen steht neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform zu billigen Preisen, Brühl, Kraft's Hof Nr. 64, 2 Treppen bei **E. M. Schröder.**

Zu verkaufen sind sehr schöne junge Wachtelhunde. Näheres in der kleinen Pleißenburg Nr. 8/819, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchter Kochofen, ein Mahagony Armstuhl, ein Schrank zu Kleidern und Wäsche und einige Kupferstücke. Zu erfragen neue Straße Nr. 15.

Für Brillenbedürftige. Vorzüglich gute Herren- und Damenbrillen mit convexen Gläsern in allen Nummern, welche das lästige Ineinanderfließen beim Lesen, Schreiben und Arbeiten verhindern, 12 und 18 Gr., dergleichen geringere 6 Gr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Berliner Porzellan

in Kaffees und Thee-Service zu Fabrikpreisen bei
H. A. Petit, Reichstraße Nr. 54/580.

Die erwarteten **Amaryllis formosissima** und **Tuberosen** sind angekommen.
J. G. E. Lehmann, Peterstraße Nr. 14/112.

* Gute Geregelter Braunkohle, der Schffel 12½ Ngr., ist zu verkaufen vor dem Windmühlenthor bei
Klunker.

Zwei noch gut gehaltene Wiener Flügel, einer zu 6, der andere zu 6½ Octaven, stehen zum Verkauf: Packhofgasse Nr. 5/1444, 3 Treppen.

Eine vollständige gut gehaltene Armatur der 10. Compagnie ist billig zu verkaufen, Neumarkt Nr. 16/50, 2. Etage vorn heraus.

Beste schwarze, fließende und niemals schimmelnde Comptoir- und Canzlei-Tinte verkauft fortwährend in ¼, ½, ¾ und 1 Kannen, die Kanne zu 6 Ngr.
Ed. Defer, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

* Ein Flügel von 6 Octaven und starkem Ton, welcher ausgezeichnet Stimmung hält, ist wegen Abreise des Besitzers äußerst billig zu verkaufen: Nicolaisstraße Nr. 46, 3 Tr.

Engl. Patent-Reit-Handschuhe,

etwas Neues und sehr Zweckmässiges, empfiehlt
Friedr. Preusser, Markt Stieglitzens Hof.

Gepresste Absatzstifte,

Mittle, 1000 Stück 6 Ngr.,
Große, 1000 " 6½ "

Gepresste Sohlenstifte,

Kleine 1000 Stück 3½ Ngr.,
Große 1000 " 4 "

empfehlen
Friedrich Mohn Nachfolger,
Sporergäßchen Nr. 10.

Visiten-Karten,

feine weiße und couleurte, glatte und gepresste, die sonst 8 bis 12 gGr. das Hundert kosten, sollen, um damit gänzlich zu räumen, zum halben Preise, nämlich für 5 bis 7½ Ngr. das Hundert, verkauft werden bei

Gebrüder Ledlenburg,
am Markte neben dem Thomagäßchen.

Pauline Beatus

empfehlen sich zum herannahenden Weihnachtsfeste mit angefangenen Stickereien. Neukirchhof Nr. 32, 2 Treppen.

Glacé-Handschuhe

für Damen von 5 Ngr. an,
" Herren " 6½ " "
weiße lange für Damen von 10 Ngr. an pr. Paar, empfiehlt

Carl Behr,

Hainstraße, neben dem Anker.

Stearin-Kerzen

das Pfund zu 7 Gr. oder 8½ Ngr. aus der Fabrik des Hrn. Ploß, empfiehlt

Carl Friedr. Schubert, Brühl Nr. 27/519.

Gismunde Rosenlaub, Auerbachs Hof,
empfeht ein neues Assortiment von Hüten und Hauben.

Lederwaaren,

als: **Wechselfortefeuilles, Mappen, englische Notizbücher** mit Metallpapier, **Brieftaschen** mit und ohne Stickereien und Schloß, **Cigarren-Etuis** mit und ohne Stickerei, **Visitenkarten-Taschen** und **Nadelbücher**, zu den billigsten Preisen empfiehlt **E. Louis Thorschmidt,**
Hainstraße Nr. 4.

Gekauft werden gutgehaltene ganze und halbe Weineimer bei **Aug. Körnes,** Preußergäßchen Nr. 14.

Zu kaufen gesucht werden 4 oder 7 Stück in gutem Zustande befindliche Doppelfenster von 3½ Ellen Höhe und 1½ Ellen Breite, und Anzeigen zu machen bei dem Hausmanne im Cubasch'schen Hause, Nicolaisstraße Nr. 39/555.

Safenbälge

werden fortwährend gekauft in der Huthube an der Petersstraßeecke.

Gesucht wird eine gebrauchte Hobelbank, zu melden Burgstraße Nr. 8, 3 Treppen hoch bei **B. Hood jun.**

Auszuheben sind 600 Thlr. Stiftungsgelder gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu Ostern 1842. Alles Weitere durch **Dr. Moriz Baumann.**

* Ein Bäckerlehrling kann unter annehmbareren Bedingungen gleich antreten beim Bäcker **Reinsberg,** Schützenstraße.

Gesucht werden sogleich Burschen, welche coloriren können: Brühl Nr. 86/319.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Billardbursche, und zu erfragen bei **Herrn Dietrich** im Frankfurter Thore.

Gesucht wird ein Lehrling. Das Nähere zu erfragen Schützenstraße Nr. 5, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein im Kochen geschicktes Dienstmädchen: Neukirchhof Nr. 41/275, 1. Etage.

Gesucht wird ein reinliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sofort antreten kann, am neuen Kirchhofe Nr. 13/296, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein reinliches, fleißiges Kindermädchen: **Lauchaer Straße** Nr. 11.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein im Nähen und Zeichnen erfahrenes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Das Nähere in **Reichels Garten** in **Hrn. Balzers Hause,** 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein ordentliches Frauenzimmer, welches die Aufwartung einige Stunden des Tages übernehmen kann. Näheres **niedere Park** Nr. 10, 1 Treppe, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Gesuch. △ Ein Familienvater, welcher jetzt gar keine Beschäftigung hat, im Lesen, Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht einen Posten bei einem Kaufmanne, auf einem Gute oder als Aufseher einer Brauerei, Branntweinbrennerei, in welcher letztern er wesentliche Dienste leisten kann. Seiner Offerten bittet man unter **Coiffre J. B. M.** an die **Tageblatts-Expedit.** abzugeben, wo sie an den Suchenden gelangen.

Gesuch.

Sollte ein hiesiges geeignetes **Handelshaus** einen wohlgebildeten und gutgearteten **Knaben**, den **Sohn** eines verstorbenen **höheren Militair**, als **Lehrling** unentgeltlich aufzunehmen gesonnen sein, so bittet man, desfallsige gefällige Anzeigen an **Herrn Ferdinand Otto**, hier, gelangen zu lassen.

Gesucht werden **Etagen**, wie auch **kleinere Logis**, welche **Ostern 42** bezogen werden können; um **Adressen** bittet **W. Krobisch,** **Barfußgäßchen** Nr. 2, 2. Etage.

Logisgesuch. Ein Herr von der Handlung sucht ein gut meublirtes Zimmer in einer der Hauptstraßen oder in der Nähe der Post, welches von jetzt an bis Ostern abgelaufen werden kann. Adressen mit Preisbemerkung bittet man unter der **Chiffre F. Z.** im **Hotel garni** abzugeben.

Logisgesuch, in angenehmer Lage, eine oder zwei gute Treppen hoch, für drei stille solide Personen ohne Kinder, im Preis von circa 100 Thlr. Offerten bittet man **Burgstraße** im **weißen Adler** beim **Gastwirth** abzugeben, wo auch der Name des Suchenden liegt.

Im **Nachweisungs-Comptoir** von **L. Caspary,** **Reichsstraße** Nr. 28,

können zu nächste Ostern mehre große Familien-Logis, verschiedene Gewölbe und andere Handlungs-Locale nachgewiesen werden.

Zu vermieten ist eine Stube mit **Alkoven** für ledige Herren, entweder von jetzt oder zu künftige **Weihnachten.** **Frankfurter Straße** Nr. 9/1060.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an eine ledige Person: **Serbergasse** Nr. 19, im Hofe quervor.

Zu vermieten.

Eine ganz schöne Stube nebst **Alkoven** und **meßfrei** ist zu vermieten an Herren von der Handlung. **Hainstraße** Nr. 6 u. 344, 2. Etage, das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten

ist in der **Hainstraße** zu **Ostern 42**, im **Nothfalle** schon **Weihnachten d. J.**, die 3. Etage von 4 Stuben und **Zubehör**, vorzüglich befindet sich eine schöne **Erkerstube** dabei, **sämmtliche Räume** sind in sehr gutem Zustande. Das Nähere bei

W. Krobisch,
Barfußgäßchen Nr. 2, zweite Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst **Kammer**, beide mit schönster **Promenadenansicht:** **Theaterplatz** Nr. 7/315, vis à vis dem **Blumenberge**, in der 3. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche gut meublirte Stube mit **Schlafzimmer** vorn heraus: **Ritterplatz** Nr. 18.

Zu vermieten ist zum 15. d. M. eine schöne freundliche Stube nebst **Kammer** und **Zubehör** in der **kleinen Fleischergasse** Nr. 23/240.

Zu vermieten ist nächste **Weihnachten** ein kleines **Logis** für den jährlichen **Miethzins** von 30 Thlr. Zu erfragen **Böttchergäßchen** Nr. 5, eine Treppe.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube nebst **Kammer**, im **Place de repos** bei der **Witwe Kretschmar.**

Zu vermietten ^{ist} Verhältnisse halber von jetzt oder Weihnachten an die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kloben, nebst Kammern, Küche, Keller und Holzbehältniß: Thomaskirchhof Nr. 14/101, parterre zu erfragen.

Zu vermietten sind zwei freundliche gut meublirte Zimmer, eins mit Schlafbehältniß, an einen oder zwei ledige Herren: Mühlgasse Nr. 1/777, zwei Treppen.

Zu vermietten ist 1 Stube mit Aussicht auf die Promenade. Beim Goldarbeiter Hrn. Enzmann, neben den 3 Königen zu erfragen.

Zu vermietten ist in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch eine Stube und Stubenkammer mit oder ohne Meubel und kann sogleich bezogen werden.

Zu vermietten ist außer den Messen ein Gewölbe in Kochs Hofe. Das Nähere Reichsstraße Nr. 54/580.

Zu vermietten ist eine hübsche, meublirte Stube vorn heraus. Petersstraße Nr. 29/56, eine Treppe.

Zu vermietten ist eine freundliche Parterrewohnung für eine stille Familie, ingleichen ein Gärtchen mit Laube. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

Zu vermietten ist Ostern 1842 eine freundliche Wohnung an eine stille Familie. Näheres beim Besitzer Reichsstrasse Nr. 48/403.

* Für einen soliden Herrn ist eine ausmeublirte Stube nebst Kloben zu vermietten. Zeiger Straße Nr. 808, eine Treppe zu erfragen.

* Einige 1. Etagen, wie auch anständige Familienlogis, welche zu Ostern 1842 zu vermietten sind, können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

* Im Brühl ist zu Ostern 1842 ein mittleres Familienlogis von 6 Stuben und Zubehör zu vermietten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

* Am Thomaspfortchen Nr. 1/156 ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben und 5 Kammern, zu Weihnachten zu vermietten. Das Nähere Brühl Nr. 80, 1 Treppe hoch.

* Vom 8. Nov. an stehen gute billige Schlafstellen bereit, Dresdner Straße in Nr. 53, Gewölbe.

Dffen sind zwei Schlafstellen im Kupfergäßchen in der Weintraube Nr. 3/665, 4 Treppen vorn heraus.

Erstes Abendvergnügen

der

2. Comp. Leipziger Communalgarde im Hotel de Vologne,

Sonnabend den 13. November d. J.

Die Abonnementskarten sind vom 4. bis 8. d. M., und die Eintrittskarten für Gäste vom 9. bis 12. d. M. in Empfang zu nehmen: Nicolaistraße, im goldnen Ring, beim Hauptmann Berl.

Morgen Donnerstag zur Abendunterhaltung im Peterschießgraben findet Ballmusik statt; auch kommt

„Was euch beliebt!“

(Tanz-Quodlibet) mit zur Aufführung.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Heute Concert

im großen Ruchengarten.

Anfang 2 Uhr. Auch ist Kirchkuchen von frischen Kirchen und andere Obst- und Kaffeekuchen zu haben.

A. Krahl.

Wiener Saal.

Heute Mittwoch Concert und Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

J. Popitsch.

Heute Mittwoch

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Anfang 7 Uhr.

E. Föld.

Heute Abend

in Kriemichens Kaffeegarten

Schweinsknocheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Heute Mittwoch Concert und starkbesetzte Tanzmusik in

den Salons des Herrn Tannert.

Es kommt dabei zur Aufführung: Duvert. zum Bergkönig von Lindpaintner, Introduction zur Stummen von Portici von Auber, die Abendsterne, Walzer von Lanner (neu), und Wintervergnügen-Galopp von Schacht, (neu).

Das Musikchor von M. Wend.

Heute und die folgenden Tage der Woche Kirmeß in Connewitz.

Zum Kirmeßschmaus,

heute Mittwoch den 3. d. M., wobei durch ein gutbesetztes Orchester Concertmusik stattfindet, ladet ganz ergebenst ein
Wahle, vordres Brand.

Heute Kirmeßschmaus

auf dem Leipziger Feldschloßchen, wobei Concert und Abends Tanzmusik.

In der Linde heute Mittwoch Abend Tanzvergnügnungsstunde.

Wiener Saal.

Heute Mittwoch ladet früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe nebst andern warmen Speisen ergebenst ein
A. B. Schmidt.

Einladung. Morgen den 4. Novbr. ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ganz ergebenst ein
August Sorge.

Einladung. Heute zu Apfel-, Quark-, Kaffee- und zum letzten Male zu Pflaumenkuchen ladet ein
Wilhe Heinde in Reichels Garten, Mittelgebäude.

* Mittwoch früh Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Chr. Friedrich, kleine Fleischergasse.

Einladung. Heute früh 19 Uhr Speckkuchen bei
Carl Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Stö t t e r i ß.

Während der Kirmeß, welche von Montag bis Freitag statt findet, täglich Concert vom Chöre des zweiten Schützenbataillons bei
Carl Schulze.

* Ein Beutel mit 8½ Thlr. ist gestern Abend verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe in der Expedition dieses Blattes 1 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde Sonntag den 31. October auf dem Wege von Stötteritz zum Café français, von da in den neuen Anbau, eine silberne Taschenuhr an einem Kettschen befestigt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine gute Belohnung bei Herrn Flemming, Petersstraße Nr. 2, im Keller abzugeben.

Verloren wurde am Abend des 1. Novembers, wahrscheinlich in der Grimma'schen Straße, ein Geldbeutel mit einigem Inhalte. Der Finder wird dringend ersucht, ihn gegen eine Belohnung von einem Thaler abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 5/788, beim Hausmanne.

Ein Kanarienvogel, gelb von Farbe, mit einem schwarzen Fleckchen auf jedem Flügel, ist gestern aus einem Bauer in der Nähe des äußeren grimma'schen Thores entflohen. Wer denselben in der Salomonisapothek, 2 Treppen hoch, abgibt, erhält 12 Groschen Belohnung.

Verlaufen hat sich gestern früh eine kleine Wachtelhündin, weiß und schwarz, hörend auf dem Namen Fäncy.

Abzugeben gegen Dank und Belohnung Dresden Straße Nr. 64, 3 Treppen, neben der Post.

Liegen gelassen wurde in meinem Geschäft von einer Dame ein Goldstück, und ist gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen bei E. Louis Thorschmidt, Hainstraße Nr. 4.

Vertauscht wurde Sonntag Abend den 31. October im Saale der wohlöbl. Schneider-Innung ein neuer schwarzer Filzhut. Der Herr, welcher ihn an sich genommen, wird gebeten, solchen daselbst gegen seinen alten wieder einzutauschen.

Ergebenste Bitte.

Bei dem auch außerhalb Sachsens Grenzen weithin bekannten Wohlthätigkeitsfinne, welcher von jeder in Leipzig geherrscht hat, wagt der Unterzeichnete eine Bitte an die diesigen Einwohnerinnen zu thun, deren Erfüllung den Geberinnen kein großes Opfer, den Leidenden aber und Schmerzvollen raschere Heilung und Linderung bringen kann. Es ist dies eine Bitte um Einwand, welche durch den Gebrauch weich gewordener und von nicht zu grober Qualität ist, z. B. Betttücher, Handtücher, Servietten, Leibwäsche u. s. w. Diese

sind in der Menge, wie sie für ein größeres Krankenhaus gebraucht werden, selbst wenn man sie mit schwerem Gelde aufwiegen wollte, nicht zu erlangen, und doch ist ein reichlicher Vorrath davon zur nothwendigen Reinlichkeit und rascherem Gelingen der Cur für chirurgische Kranke unentbehrlich, und nichts verderblicher für diese Unglücklichen, als wenn Mangel derselben eintritt. Ich ersuche daher diejenige Hausfrauen, welche für sie selbst unbrauchbare Wäsche vorräthig haben, dieselbe für die chirurgischen Kranken des hiesigen Stadt-Krankenhauses zu bestimmen, und sie entweder direct an dasselbe unter meiner Adresse, oder nach meiner Wohnung (am Frankfurter Thore in des Herrn Hauptmann Schwägrichens Hause) gelangen zu lassen. Für die treue Verwendung der übersendeten Gegenstände, selbst in den kleinsten Portionen, werde ich gewissenhaft Sorge tragen.

Leipzig, den 1. November 1841.

Professor Dr. G. B. Günther,
Wundarzt im Jakobshospitale zu Leipzig.

Aus einem meiner Gemächer ist mir das heimliche Portrait des ewigen Juden, 41 Jahre alt gemalt, gestohlen worden. Besondere Kennzeichen sind: 10 Schritt weit reichender Dufte, eine Nase aus dem gelobten Lande und zweien borstige, Wasserstiefeln ähnliche Verlängerungen der Nasenlöcher, welche Schnauzbartrage den Betrachter glauben machen soll, der ewige Jude habe Haare auf den Zähnen. Lieber Dieb, behalt's; häng' es aber wieder an einem ebenbürtigen, heimlichen Deutschen auf.

Notar B.

Auguste Tauchnitz Friedrich Preußner

empfehlen sich als Verlobte.

Bödigker und Leipzig, den 1. November 1841.

Heute wurden wir in der Kirche zu Groß Bischer durch unsern guten Vater ehelich verbunden. Dieß allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch zur schuldigen Anzeige.
Leipzig, den 2. November 1841.

Gustav Schloffer.
Emilie Schloffer geb. Fischer.

Am Sonntage den 31. October früh um 6 Uhr entschlief nach langen Leiden mein innigst geliebter Gatte, Ferdinand Alexander Critropel, in seinem 30. Jahre. Dieses allen Freunden und Verwandten, und um stilles Beileid bittet
verwitw. Henriette Critropel,
geborne Scharfenberg.

Einpässirte Fremde.

Hotel de Baviere: Dr. Fackfeld, Rfm. v. Berlin. Holloman, Rentier v. London. D. Walthers, v. Krakau. Rentier Scharp nebst Fam., v. London. Morells, Rfm. v. Friedberg. Geh. Ober-Regier.-Rath v. Tschoppe nebst Fam., v. Berlin. Marquis de Comres, von Madrid. Jacobi Lieut. von Coblenz. Ernst, Partic. von Detmold. Cohn, Rfm. v. Hamburg. Guenier u. Rothschild, Rf. v. Frankfurt a. M.

Hotel de Bologne: Dr. Bruchert, Stud. v. Berlin.
Hotel de Russie: Dr. Föhner, Rfm. v. Mühlhausen. Biermann, Rfm. v. Trier. Prof. D. Delne nebst Gem., v. Solingen Rittergutsbes. v. Berther nebst Gem., v. Donsdorf. Riffmann, Rfm. von Aachen. Duerte, Rfm. v. Paris. Gelbke, Rfm. v. Berlin.

Hotel de Sage: Dr. Graf v. Montenus, Rittmstr., Poschocher, Lieut., u. Fabr. Reihoffer nebst Sohn, v. Wien. Kipp, Kaufm. von Grefeld. Sackermann, Rfm. v. London. Albrecht, Dekon. v. Dschag. Benzellin, Rfm. v. Hamburg.

Deutsches Haus: Dr. Schiller, Supertnt. v. Atern. Baron von Streit u. Frau Majorin von Streit, v. Medewisch.
Goldner Adler: Herr Mühlendbesitzer Bechuel nebst Gemahlin, von Bötschen.

Goldner Elephant: Dr. Schmidt, Rfm. v. Magdeburg. Weiser, Pappfabr. von Bromberg.

Goldner Hahn: Dr. Schauspiel-Director Fister nebst Familie, von Breslau.

Goldnes Horn: Dr. Wohlfahrt, Cand. v. Dresden.

Goldne Souve: Dr. Pollau, Rfm. v. Egeln.

Grüner Baum: Drn. Genth u. Wiegandt, Kaufm. von Leipzig. Böhme, Rfm. von Frankenberg.

Grünes Schild: Dr. v. Zwardawa, Prem.-Lieut. v. Purenburg. Seligmann, Rfm. v. Karlsruhe. Collin, Kaufm. v. Frankfurt a. M. Pastor Preiser nebst Gem., v. Raumburg.

Palmbaum: Dr. Fröndrich, Commiss. v. Liebenwerda. Schüler, Rfm. v. Siegershausen. Krebs u. Fuchs, Rf. v. Halle.

Rheinischer Hof: Herr Mecker, Rittergutsbesitzer von Berlin. Schwarzes Kreuz: Dr. Kortmann, Fabr. von Berlin. Kohl, Rfm. v. Landsberg. Mittag, Dekon. v. Raundorf.

Stadt Dresden: Dr. Ehrhardt, Mühlendbesitzer von Raumburg. Zeit, Secret. v. Wien. Meyer, Rfm., und Böbler, Steuerofficiant von Solingen.

Stadt Frankfurt: Dr. Lieut. Schmövne nebst Gem., v. Berlin. Stadt Hamburg: Dr. Lindner, Rfm. v. Lössau. Frau Kubertgittin Lehmann, u. Mad. Bolet, v. Bausen.

Stadt Rom: Dr. von Struow, k. russ. Geh.-Rath v. Hamburg. Frau von Schramm nebst Familie von Berlin. Dr. Bürgermeister Schrödtering nebst Fam., v. Hamburg. Rissing, Rfm. v. Rissingen.

Humann, Partic. v. Paris. Bürgermstr. Hüppe nebst Gemahlin, von Börsig. Gutsbes. Krainlein nebst Gem., von Duedlinburg. Löwe, Rfm. v. Liegnitz. Frau Justizräthin Möbius, v. Zeitz

Dr. Schmider, Rfm. v. Glauchau, in Nr. 742. Appell.-Ger.-Assess. Siebenhaar nebst Gem., v. Dresden, 1212.

Druck und Verlag von C. Holz.

Hierzu eine antiquarische Beilage von J. M. C. Armbruster.